



KRAFTPAKET

Magnat

RV 3

Klangtipp *HiFi Test TV-HIFI*



Der RV 3 versteckt seine Ambitionen nicht: Es geht um Kraft und Energie.



Magnat

Lise-Meitner-Str. 9 · 50259 Pulheim · Germany · www.magnat.de

HiFi Test
Ausgabe 6 | 2013

Magnat RV 3

Lise-Meitner-Str. 9 · 50259 Pulheim · Germany · www.magnat.de

HiFi Test TV-HIFI	Referenzklasse	Note
	Preis/Leistung	sehr gut

»»» Aller Guten Dinge sind

Drei Generationen beeindruckender Vollverstärker hat Magnat inzwischen auf Kiel gelegt – der Neueste bricht endgültig mit der Tradition und setzt ganz auf außergewöhnliches Design und durch und durch hohe Leistung.

Der Weg Magnats im Vollverstärkerbau erscheint schlüssig: Vom kantigen und sehr klassischen RV 1 über den schon deutlich moderner gestylten RV 2 bis hin zum sehr eigenwilligen gestalteten RV 3. Die Evolution des Innenlebens entspricht dabei der äußeren Gestaltung. War der RV 1 noch ein Vollröhrenverstärker, bei dem sogar die Phonosektion als Röhrenschiene ausgeführt wurde, so gab es im RV 2 ein MM/MC-fähiges Phonteil in Transistortechnik und dahinter einen Röhrenverstärker, der gegenüber dem RV 1 eine recht deutlich gesteigerte Leistung aufweisen konnte. Der RV 3 hält sich in Sachen Röhren noch einmal deutlich weiter zurück – lediglich in der Vorverstärkersektion arbeiten noch zwei ECC82-Doppeltrioden aus russischer Fertigung in SRPP-Schaltung. Diese werden übrigens nach einer 60-stündigen Einbrennzeit gemessen und danach paarweise selektiert. Die Röhren sitzen vorne auf der Deckplatte des Verstärkers der vor allem durch seine „Kühlrippenflügel“ auffällt.



Geschützt von einem Gitter verrichtet eine ECC82 ihre Arbeit.

Darunter sitzen kanalgetrennte, diskret aufgebaute Endstufen mit den guten Toshiba-Leistungstransistoren, die bei einer Nennleistung von 200 Watt pro Kanal natürlich auch ordentlich Abwärme produzieren – ergo die großzügigen Kühlrippen, man will ja zeigen, was man hat. Dazwischen sitzen noch der riesige Netztransformator und die ver-

gossenen Siebkondensatoren des Netzteils. Die Schaltung im Inneren des schweren Verstärkers ist sauber aufgebaut – alle Funktionseinheiten sind klar voneinander getrennt – sogar die Spannungsversorgungen hat man separat ausgeführt – und haben somit keinen oder kaum einen störenden Einfluss aufeinander. In Sachen Bauteile hat man bei der Fertigung ebenfalls nicht gespart:



Beflügelt: Die geschwungenen Kühlkörper verleihen dem RV 3 eine einmalige Optik. Die Anschlüsse lassen keinen Wunsch offen.

Die Qualitäten sind durchweg auf einem sehr hohen Niveau. Dies schlägt sich auch alles in den Messungen nieder, aufgrund derer wir dem RV 3 eine blitzsaubere Konstruktion attestieren können – zudem werden die von Magnat angegebenen Leistungsdaten alleamt übertroffen.

Und auch in Sachen Bedienelemente hat sich etwas getan: Den wuchtigen, aus vollem Material gedrehten und dann verchromten Lautstärkeknopf hat man ebenso vom Vorgänger übernommen wie die grundsätzliche Fernbedienbarkeit. Der RV 3 gestattet jetzt neben der Volume-Regelung auch die Kanalumschaltung per Handsender. Ein kleines LC-Display auf der Front informiert über den Betriebszustand und den gewählten Kanal.

Zum Klang: Haben Sie Lautsprecher, die sich etwas kapriziös verhalten und bei denen Sie immer das Gefühl hatten, dass sie mit Ihrem Verstärker machen, was sie wollen? Holen Sie sich den RV 3 und seien Sie auf etwas gefasst: Der Magnat wird Ihren Boxen die Hammelbeine langziehen! Zunächst einmal sorgt der kräftige Verstärker für ordentliche dynamische Reserven – selbst bei sehr hohen Grundlautstärken hat man immer das gute Gefühl, dass er noch eine Schippe draufpacken kann. Zupackend, lebendig und vollmundig spielt er auf – hier meine ich, die Röhren in der Vorstufe immer noch gut heraushören zu können. Auf der anderen Seite hat er durchaus ein Händchen

für die feineren Dinge des Lebens – kleine dynamische Abstufungen zeigt er ebenso klar auf wie Details, die andere Verstärker einfach unterschlagen, weil sie salopp gesagt noch damit beschäftigt sind, mit den Lautsprechern zu kämpfen.

Nicht der RV 3: Er kann im absoluten Tiefenbass mächtige Schläge austeilen und gleichzeitig in den oberen Lagen feinste Nuancen absolut überzeugend wiedergeben – und das Beste daran ist, dass man als Hörer keinerlei Mühe hat, beiden (und noch viel mehr) Schallereignissen mühelos zu folgen. Dass so ein Gerät auch in der Lage ist, eine sehr überzeugende räumliche Abbildung zu erzeugen, versteht sich von selbst. Aber es ist doch immer wieder beeindruckend zu hören, wie viele Details schon nicht mehr bewusst wahrzunehmende Rauminformationen gerade bei einer guten Klassikaufnahme zu finden sind, die sich vor dem inneren Auge zum Bild eines Saals zusammensetzen.

Ich gebe zu, dass ich zu den Leuten gehöre, die das Design des RV 3 als durchaus gewöhnungsbedürftig empfinde und grundsätzlich ein Freund der Vollröhrenverstärker bin.

Nur das, was der neue Magnat in Sachen Musikalität aus seiner schier unerschöpflichen Leistungsreserven macht, ist aller Ehren wert: So geht Souveränität.

